

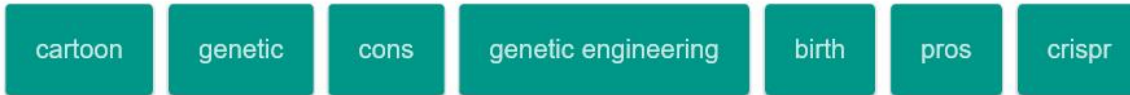
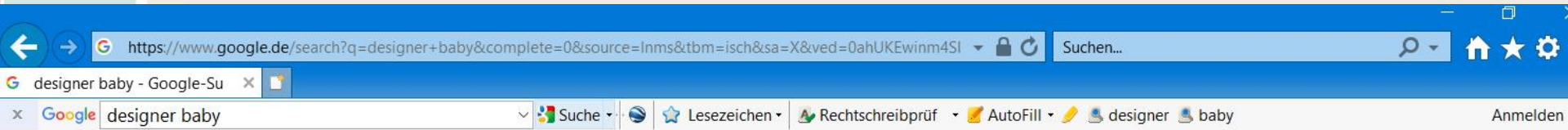
Herausforderungen der Menschenwürde durch Eingriffe in das Genom: Das Beispiel Keimbahneditierung

- Ethische Perspektive -

Claudia Wiesemann

Institut für Ethik und Geschichte der Medizin
Universitätsmedizin Göttingen

DESIGNER BABY



*COUNCIL OF EUROPE: CONVENTION FOR THE PROTECTION OF HUMAN RIGHTS
AND DIGNITY OF THE HUMAN BEING WITH REGARD TO THE APPLICATION OF
BIOLOGY AND MEDICINE: CONVENTION ON HUMAN RIGHTS AND BIOMEDICINE
(1997)*

- **Article 1 – Purpose and object**
 - Parties to this Convention shall protect the dignity and identity of all human beings and guarantee everyone, without discrimination, respect for their integrity and other rights and fundamental freedoms with regard to the application of biology and medicine.
 - **Article 13 – Interventions on the human genome**
 - An intervention seeking to modify the human genome may only be undertaken for preventive, diagnostic or therapeutic purposes and only if its aim is not to introduce any modification in the genome of any descendants.
- ✓ <https://www.coe.int/en/web/conventions/full-list/-/conventions/treaty/164>

EUROPEAN GROUP ON ETHICS IN SCIENCE AND NEW TECHNOLOGIES: STATEMENT ON GENE EDITING (2016)

- “The EGE cautions against reducing the debate to safety issues and the potential health risks or health benefits of gene editing technologies. Other ethical principles such as human dignity, justice, equity, proportionality and autonomy are clearly at stake and should be part of this necessary reflection towards the international governance of gene editing.”

✓ https://ec.europa.eu/research/ege/pdf/gene_editing_ege_statement.pdf#view=fit&page mode=none

ANWENDUNGSMÖGLICHKEIT: ERBLICHE KRANKHEITSANLAGEN

- Autosomal-dominant vererbliche Formen der **Frontotemporalen Demenz**, Auftreten oft schon vor dem 60. Lebensjahr, mit starken Wesensveränderungen
- **Huntingtonsche Krankheit**, autosomal-dominant, Auftreten um das 40. Lebensjahr mit schweren Bewegungsstörungen und psychischen Symptomen
- Autosomal dominant vererblicher **Brustkrebs**
- **Beta-Thalassämie**, rezessive Erbkrankheit mit schwerer Blutungsneigung

ANWENDUNGSMÖGLICHKEIT: ENHANCEMENT

- Erbliche Immunität gegenüber dem HI-Virus
- Intelligenz, Musikalität
- Langlebigkeit
- Sportliche Leistungsfähigkeit, etwa über eine genetische Modifikation des Epo-Rezeptors oder das Muskelwachstum
- „Super Soldier“

MENSCHENWÜRDE ALS „DICHTER“ BEGRIFF



MENSCHENWÜRDE ALS UNANTASTBARKEIT DES MENSCHLICHEN GENOMS

- UNESCO International Bioethics Committee:
“Draft Declaration on the Protection of the
Human Genome” (1995)



Menschliche genetische Diversität ist kein Wert an sich



Gefahr autoritärer Eingriffe in individuelle menschliche Fortpflanzung im Namen des Genoms

- Quintessenz: kein adäquates Kriterium

✓ <http://www.unesco.org/shs/ibc/en/genome/esquisse/but.html>

MENSCHENWÜRDE ALS RECHT AUF SCHUTZ DES LEBENS

- Leben als fundamentale Voraussetzung der menschlichen Existenz
 - ⚡ Dabrock, Klinnert, Schardien (2004): Kein Identifizierung, sondern Kopplung der beiden Begriffe

- Quintessenz: Nicht Leben an sich, sondern ein Leben in Würde ist zu schützen

MENSCHENWÜRDE ALS INSTRUMENTALISIERUNGSVERBOT

- „Handle so, dass du die Menschheit sowohl in deiner Person, als in der Person eines jeden anderen jederzeit zugleich als Zweck, niemals bloß als Mittel brauchst.“ (I. Kant, AA IV, 429)
- „It is also important ...that the respect for the dignity of every human being entails the duty to refrain from making her or him a mere instrument for the fulfilment of the wishes and preferences of others.“ (UNESCO International Bioethics Committee 2015)
 - Unter welchen Umständen behandelt man jemanden „bloß als Mittel“?

- Quintessenz: adäquates Kriterium, aber Präzisierungsbedarf

MENSCHENWÜRDE

AUTONOMIE, SELBSTACHTUNG, HANDLUNGSFÄHIGKEIT

- Michael **Quante**: Menschenwürde ist „die Fähigkeit zu einem autonomen, in eigener ethischer Orientierung geführten Leben als menschliche Personen“, „zur Entwicklung einer eigenen Wert- und Sinnperspektive“ (2010, S. 208).
- Peter **Schaber**: Menschenwürde ist der Anspruch, als eigenständiges Wesen anerkannt zu werden, das das Recht hat, ein Leben nach seinen eigenen Vorstellungen zu führen. Ein solches Leben zu führen heißt, sich selber achten zu können (2008, S. 193).
- Ralf **Stoecker**: Menschenwürde als das moralische Recht, nicht gedemütigt zu werden. Demütigung ist ein Schaden, der einen daran hindert, ein Selbst aufzubauen oder beizubehalten (2003, S. 150).
- Marcus **Düwell**: Menschenwürde als normativ-moralischer „Anspruch, die Bedingungen der Handlungsfähigkeit eines jeden Menschen zu schützen und die Entwicklung der Handlungsfähigkeit zu befördern“ (2013, S. 117).

MENSCHENWÜRDE ALS GATTUNGSWÜRDE

- „Die Manipulation ...des menschlichen Genoms... könnte unser gattungsethisches Selbstverständnis so verändern, dass davon auch das moralische Bewusstsein affiziert wird – nämlich die Bedingungen der Naturwüchsigkeit, unter denen wir uns allein als Autoren des eigenen Lebens und als gleichberechtigte Mitglieder der moralischen Gemeinschaft verstehen.“ (Habermas 2003, S. 76f)



Heißt das: Gattungswürde verpflichtet den Einzelnen zur „naturwüchsigen“ Krankheit?



Elimination des Demenzgens könnte uns wieder zu Autoren des eigenen Lebens werden lassen

- Quintessenz: Habermas' „Ethik des Selbstseinkönnens“ ist Orientierungsmaßstab, keine Rechtfertigung pauschaler Verbote

ZUSAMMENFASSUNG: NORMATIVE FACETTEN DER MENSCHENWÜRDE

Instrumentalisierungsverbot

- Entwicklung einer eigenen Wert- und Sinnperspektive
- Sich selber achten zu können
- Nicht gedemütigt zu werden
- Handlungsfähigkeit entwickeln zu können

Ethik des Selbstseinkönnens